

Grußwort für den ÖRK zur Feier des 80. Geburtstages von Walter Kardinal Kasper am 11. Juni 2013 in Stuttgart

Eminenz,
Exzellenzen,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr verehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Freude, Ihnen in Vertretung für Generalsekretär Dr. Olav Fykse Tveit die herzlichen Grüße und Glückwünsche des Ökumenischen Rates der Kirchen zu überbringen.

Die römisch-katholische Kirche ist selbst nicht Mitglied des Ökumenischen Rates der Kirchen, wiewohl es manche fruchtbare und weiterführende Zusammenarbeit gibt. Über einen langen Zeitraum hinweg sind Sie, Eminenz, ein wichtiger ökumenischer Gesprächspartner für den Weltkirchenrat gewesen. Das drückte sich schon früh und unübersehbar deutlich in Ihrer Mitgliedschaft in der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates aus. Insofern wurde Ihre Ernennung zum Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen durch Papst Johannes Paul II. im Frühjahr 1999 in der weltweiten Ökumene als eine ausgezeichnete Wahl empfunden.

Es ist Ihnen stets ein besonderes Anliegen gewesen, das geistliche und theologische Fundament der Ökumene ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. So haben Sie es in einer Ansprache zum Feier des 75. Jahrestages der Ersten Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung im Jahr 2002 ausgedrückt: „In der ökumenischen Bewegung sind wir aufgerufen, die Schranken zwischen Christen nicht etwa aus Gründen politischer Zweckmäßigkeit abzubauen, sondern weil wir Gottes Willen gehorchen. [...] Was wir brauchen, ist eine erneuerte ökumenische Spiritualität – eine

